

Bürger sind „geladen“

E.ON-Trasse: Interessengemeinschaft protestiert mit Schildern

Vorsicht
Höchstspannung!
Zu Risiken und Nebenwirkungen
fragen Sie nicht Ihren Netzbetreiber
E.ON



Ihrem bereits verbal geäußerten Protest gegen die geplante 380-KV-Höchstspannungsfreileitung lässt die Interessengemeinschaft nun Schilder folgen. Am kommenden Sonntag, 3. Oktober, ist sie überdies mit einem eigenen Stand auf dem Colnrader Hökernmarkt vertreten – eine gute Gelegenheit, viele Menschen mit ihrem Anliegen zu erreichen.

Foto: Bohlken

BECKSTEDT (boh) ■ „Vorsicht, Höchstspannung! Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie nicht Ihren Netzbetreiber E.ON“, steht auf einem Schild geschrieben, das die sich gegen das 380-KV-Freileitungsvorhaben Ganderkesee-St. Hülfe wehrende Interessengemeinschaft (IG) an der Einmündung „Am Born“/Hölinger Straße in Beckstedt aufgestellt hat. Das Wörtchen „nicht“ ist bewusst unterstrichen. „Ein Dorf kämpft. NEIN zur 380 KV-Hochspannungsleitung“, heißt es auf einer weiteren Hinweistafel zwischen Beckstedt und Colnrade.

Vier Protestschilder sind insgesamt vorgesehen, die Standorte so gewählt, dass zum einen der von der E.ON Netz angedachte Leitungsverlauf durch Beckstedt deutlich wird, und dass sie zum anderen den Besuchern des Colnrader Hökermarktes am kommenden Sonntag, 3. Oktober, den „rechten Weg“ weisen. Die IG ist auf der Großveranstaltung vertreten. Ihr Stand wird an der Schulstraße in Kindergarten-Nähe zu finden sein. Die Bürgerinitiative will den Höker-

markt-Besuchern plastisch veranschaulichen, was es heißt, „überspannt“ zu sein, und die gesundheitlichen Risiken von Elektromog aufzuzeigen. Wer will, kann ihr Engagement mit einer Spende unterstützen. Die Hälfte der Summe, die dabei zusammenkommt, fließt an die Kinderkrebshilfe Vechta. Die verbleibenden 50 Prozent benötigt die IG für einen Rechtsbeistand und „präventive Maßnahmen“.

Mit ihren Protestschildern wollen die Bürger deutlich

■ Auf Hökermarkt ■ vertreten

machen, dass überirdische Hochspannungsleitungen mit rund 60 Meter hohen Masten in der Bevölkerung „keine Akzeptanz finden“. Ein Erdkabel wäre aus ihrer Sicht indes eine noch vertretbare Alternative.

Bund, Länder und Netzbetreiber verharmlosten die gesundheitlichen Risiken von Freileitungen, kritisiert die Interessengemeinschaft, die sich selbst den Namen „Vorsicht, Hochspannung“ gegeben hat; eine Homepage ist in Arbeit (die Adresse steht

schon fest: www.vorsicht-hochspannung.com). Die Anwohner sind fest entschlossen, ihre Kinder vor „den gesundheitlichen Gefahren“ zu schützen; sie fordern die E.ON auf, „ihren öffentlichen Versorgungsauftrag im Sinne der Menschen ernst zu nehmen und die von Forschung und Medizin geforderten Abstandsempfehlungen zur Wohnbebauung *mindestens* einzuhalten“, so wie es in anderen Ländern „längst der Fall“ sei.

Nicht ohne Grund: Durch die nun von der E.ON Netz favorisierte – westliche Trasse wären eine Reihe von Wohngebäuden in Beckstedt unmittelbar betroffen. Blicke es bei der Planung, verlief die Leitung beispielsweise zwischen den Häusern Kammann/Lührs und Kramer hindurch und würde Nebengebäude sogar überspannen. Keine Frage – die Bürger, die um ihre Gesundheit und die ihrer Kinder fürchten, sind im wahrsten Sinne des Wortes „geladen“. Auf dem Hökermarkt wird die IG über ihre Arbeit informieren und weitere Unterschriften sammeln. Außerdem schenkt sie kostenlosen Kaffee aus.